

# „The Steiger“: Deutsche Ingenieurskunst für die USA

Die Burgrieder Autoschmiede unterhielt einst ein Verkaufsbüro in New York

Von Roland Ray

BURGRIEDEN - Als „schwäbische Bugattis“ wurden Steiger-Automobile aus Burgrieden gerühmt, und der Firmenchef Walther Steiger unternahm sogar einen Anlauf, die Amerikaner dafür zu begeistern. Anfang der 1920er-Jahre richtete das Unternehmen im Zentrum von New York ein Verkaufsbüro ein, das für die Vereinigten Staaten, Kanada und Kuba zuständig war. Das geht aus Recherchen von Michael Schick hervor.

Seit 30 Jahren sammelt der Kriminaltechniker aus Laupheim alles zum Thema Steiger. „Immer wieder kommt ein Mosaikstein dazu“, sagt Schick. So wie jüngst, als er im Internet auf Bilder stieß, die von den Aktivitäten der oberschwäbischen Autoschmiede in den USA erzählen.

## Auto-Show im Tanzsaal

Ob das in New York City in der 52. Straße eröffnete Verkaufsbüro ausschließlich für die „Steiger Motor Car Co. Inc.“ arbeitete oder auch andere Marken anpries, ist nicht bekannt; ebenso wenig, wer es leitete. Jedenfalls bemühte man sich, das Interesse zahlungskräftiger Kundschaft zu wecken. Fotos von einer Autoausstellung im November 1923 im Tanzsaal des noblen Hotels „Astor“ am Times Square zeigen drei Steiger-Modelle, die neben drei Mercedes-Autos platziert sind: einen Steiger 11/55 PS mit viersitziger Coupé-Karosserie, eine Limousine des Typs 11/55



Drei Steiger-Fahrzeuge (im Bild rechts oben) wurden 1923 bei einer Autoausstellung im Hotel „Astor“ in New York präsentiert. FOTO: ARCHIV MICHAEL SCHICK

PS und einen 10/50 PS Tourenwagen.

Michael Schick ist auch auf englischsprachiges Prospektmaterial gestoßen. Die Konstrukteure, heißt es

da, hätten etliche technische Neuerungen in die Fahrzeuge gepackt. Ein Steiger werde mit Liebe zum Detail und deutscher Gründlichkeit gebaut und vereine Eleganz, Kraft und Komfort. Auf Erfolge im Rennsport wird verwiesen.

Wie viele Fahrzeuge Steiger auf dem amerikanischen Markt absetzen konnte, dazu gibt es keine Unterlagen. „Wahrscheinlich nur eine Handvoll“, vermutet Michael Schick. In den USA gegen die großen heimischen Hersteller anzutreten, war an sich schon schwierig; hohe Frachtkosten sowie Zollgebühren kamen erschwerend hinzu.

Von einigen in den Staaten zugelassenen Steiger-Autos aber existieren Fotos; auf seiner Website [www.dersteiger.de](http://www.dersteiger.de) hat Schick sie veröffentlicht. Darunter ist einer der beiden Steiger-Wagen, die nach heu-

tigem Kenntnisstand weltweit als einzige erhalten geblieben sind. Alexander Hoebig aus Rüsselsheim holte ihn in den 1980er-Jahren als Res-

taurationsobjekt aus Kalifornien nach Deutschland zurück. Den anderen konnte Michael Schick 2018 von einem Sammler aus Lorch erwerben.

Zeitweilig arbeiteten bis zu 500 Menschen bei Steiger in Burgrieden. Aus wirtschaftlichen Gründen erzielte die Autoschmiede indes schon Anfang 1926 das Aus. Insgesamt wurden etwa 1200 Fahrzeuge gebaut. 247 davon sind in einer Zulassungsliste erfasst, die auf Schicks Website eingesehen werden kann. Unter denen, die einen Steiger besaßen, waren Gustav Freiherr von Hornstein aus Orsenhausen, der Schlossgut-Besitzer Viktor Steiner in Laupheim, die BASF-Firewehr in Ludwigshafen, die den Wagen als Kommandofahrzeug nutzte, der Ravensburger Kinobesitzer Willi Burth, der Filmschauspieler Willy Fritsch und der Bleistift-Fabrikant Roland Graf von Faber-Castell.



Das „Astor“ am Times Square in den 1920er-Jahren. Heute befindet sich dort das „Hard Rock Café“. FOTO: ARCHIV MICHAEL SCHICK



„The Steiger“ war die Werbebroschüre aus Burgrieden für den amerikanischen Markt betitelt. FOTO: ARCHIV MICHAEL SCHICK

## 83 neue Junglehrer starten am Laupheimer Seminar

Begrüßung und Vereidigung der Lehramtswärter am Seminar Laupheim

LAUPHEIM (sz) - Ein neuer Kurs mit 83 Lehramtsanwärtern ist am Montag am Laupheimer Seminar für Ausbildung und Fortbildung begrüßt worden. Die 80 Kolleginnen und drei Kollegen beginnen ihren Vorbereitungsdienst an Grundschulen im Landkreis Biberach, im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm. Neu ist, dass zum ersten Mal auch Masterstudenten den Vorbereitungsdienst antreten.

Eingeleitet wurde die Feierstunde im evangelischen Gemeindehaus vom Chor der Viertklässler der Joseph-von-Egle-Grundschule aus Dellmensingen unter der Leitung von Marcus Deufel-Keck. Die Kinder hießen die neuen Lehrer in „Laupo-Town“ als Fremde willkommen. Nach ein paar bestandenen musikalischen Prüfungen konnten die Nachwuchslernende schließlich in „Laupo-Town“ aufgenommen werden. Den Auftritt der Grundschüler belohnte das Publikum mit Applaus.

18 intensive und ereignisreiche Monate stehen vor den jungen Lehrern. „Freuen Sie sich auf Laupheim

als attraktiven Schulstandort. Die Stadt investiert erheblich in die bildungspolitische Infrastruktur.“ Darauf wies die Erste Bürgermeisterin Eva-Britta Wind in ihrer Ansprache hin. „Neben hervorragenden Arbeitsbedingungen bietet die Stadt aber auch einen hohen Freizeitwert. Insbesondere das rege Vereinsleben, das Planetarium und das neu renovierte und vergrößerte Parkbad stehen stellvertretend hierfür. Aber das Wichtigste ist, dass die neuen Kollegen Verantwortung für das Lernen der Kinder übernehmen und die Potentiale der Kinder individuell fördern“, merkte Wind an.

Im Anschluss unterhielten drei Vertreter des Vorgängerkurses die neue Kollegen und die Gäste mit einem kurzweiligen Sketch, in dem sie den künftigen Ausbildungsalltag auf die Schippe nahmen. Für die Kirchen begrüßte Schuldekan Michael Pfeiffer die Junglehrer. „Übernehmen Sie Verantwortung, vertrauen Sie aber auch Ihren Fähigkeiten, schenken Sie den anderen Vertrauen und vertrauen Sie vor allem auf

die Begleitung durch eine, höhere, geistige Instanz“, sprach er den Lehrern Mut zu.

Stefan Langer, Direktor des Seminars, betonte in seiner Ansprache, dass die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, medialer Kompetenzen und persönlichen Beziehungen sowie der Blick für das Machbare den Kern der Ausbildung bilden. „Wir sind mit unseren Inhalten und Kooperationspartnern immer am Puls der aktuellen Entwicklungen. So herrscht ein intensiver Austausch mit der PH Weingarten und das Seminar ist mit neuester Technik ausgestattet, die ein Eintauchen in eine virtuelle Realität mittels VR-Brillen ermöglicht. Der Kern des Lehrerseins ist aber die Beziehungsebene zu unseren Schülern.“

Direktor Langer verdeutlichte dies anhand einer eingespielten Filmsequenz einer Lehrerin des laufenden Kurses, die berichtete, dass vor allem das Vertrauen, welches die Kinder ihr entgegen bringen, sie in ihrer Arbeit bestärkt. „Dass die Kinder der Lehrerin von einem Fisch erzählen, der am Wochenende gestorben ist, zeigt diese Vertrautheit und kann durch keine virtuelle Unterrichtsreise ersetzt werden. Bleiben Sie am Ball, bauen Sie auf Ihre Fähigkeiten, entwickeln Sie sich weiter und gestalten Sie die Beziehung mit den Kindern“, so sein Appell an die Junglehrer.

Den Abschluss und den feierlichen Höhepunkt bildete dann die Vereidigung der Junglehrer, die nun offiziell im Auftrag des Landes Baden-Württemberg auf der Grundlage der demokratischen Gesellschaft beruflich handeln und am Ende der Ausbildung an den Grundschulen überall im Land gebraucht werden.



18 intensive Monate warten auf die jungen Lehrer. FOTO: PRIVAT

## Kurz berichtet

### Vereinsförderungen gewährt

ACHSTETTEN (son) - In der Gemeinderatssitzung am Montag hat Achstettens Kämmerin Rebecca Schuler über die im zweiten Halbjahr 2019 gewährten Vereinsförderungen informiert. Darin ist geregelt, dass für Jugendarbeit zehn Euro pro Kind oder Jugendlichen gewährt werden. Demnach erhielt die TSG Achstetten 3170 Euro, der SC Stetten 680 Euro und der Musikverein Oberholzheim 410 Euro. Insgesamt 4260 Euro. Der Sängerkreis Stetten erhielt für die Anschaffung von Uniformen 196,94 Euro, das sind 20 Prozent der Anschaffungskosten in Höhe von 984,69 Euro.

### Spenden vom Rat genehmigt

ACHSTETTEN (son) - Eingegangene Spenden müssen vom Gemeinderat genehmigt werden. Im zweiten Halbjahr 2019 sind in Achstetten folgende Spenden eingegangen: 200 Euro von der Raiffeisenbank Ehingen-Hochsträß für eine Wassersäule für die Kinderkrippe Rotkelchen in Stetten. 1000 Euro von der Firma KS Engineering GmbH, die zu je 500 Euro an den Kindergarten Sonnenau in Achstetten und den Kindergarten Christoph-Martin-Wieland in Oberholzheim gegangen sind. 348,40 Euro von der VR-Bank-Stiftung für die Anschaffung von drei Bobbycars für die Kindertagesstätte Christoph-Martin-Wieland in Oberholzheim. Der Gemeinderat stimmt der Annahme der Spenden zu.

## Kirchenchor präsentiert Kantate

ACHSTETTEN (son) - Der Achstetter Kirchenchor führt am Sonntag, 9. Februar, die Kantate „Vater unser“ von Pepper Choplin für Chor, Sprecher und Orchester auf. Beginn ist um 18 Uhr in der St.-Oswald-Kirche in Achstetten. Der Kirchenchor Achstetten, der dieses Jahr sein 130-jähriges Bestehen feiert, bereitet sich seit Oktober auf dieses Werk vor, zuletzt im Rahmen seines Probenwochenendes. Das Werk beleuchtet in einzelnen Stücken die verschiedenen Aussagen und Bitten des Jesusgebets. Sprechtexte verbinden die einzelnen Stücke miteinander. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

ANZEIGE

**Fake News?  
Hätte ich Märchen  
schreiben wollen, wäre  
ich Kinderbuchautorin  
geworden.**

Claudia Kling,  
Ressortleiterin Politik



**Damit Sie klar sehen,  
schauen wir genauer hin.**

**Schwäbische Zeitung**